

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)  
Ausgabe u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements H. Naumann, Cigarren, Schützenstr. 77. B. Flug, Papierfabrik, Steinrückstr. 10. W. Danneberg, Geilstr. 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Inserationspreis für die vierteljährliche Seite oder deren Raum 15 R.-Mk.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags größer werden Tags zuvor erteilt.  
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Nr 283.

Sonntag, den 3. December.

1876.

## Zur Tagesgeschichte.

Deutscher Reichstag.

In der heutigen 22. Plenarsitzung wurde die Fortsetzung der zweiten Beratung der Kriminalprozessordnung beim 7. Abschnitt des zweiten Buchs (Hauptverhandlung vor den Schwurgerichten) fortgesetzt. Eine längere Debatte verursachte hier § 253, welcher im Entwurf lautet: „Neben solche, vom Strafgerichte besonders vorgesehene Umstände, welche die Strafbarkeit ausschließen, vermindern oder erhöhen, sind gegenstandslos die Geschworenen besondere Fragen vorzunehmen. (Nebenfragen). Wird über einen Umstand, welcher die Strafbarkeit ausschließt, eine Nebenfrage gestellt, so kann die Hauptfrage mit andern als den in § 251 vorgezeichneten Worten beginnen.“ Die Kommission hat in der Mehrheit es für angemessener gehalten, besondere Fragen über die die Strafbarkeit einer That ausschließenden Umstände im Allgemeinen nicht zuzulassen, weil das Wort „schuldig“ in der Schuldfrage auf solche Umstände mit zu beziehen sei. Trotzdem heute auch im Hause von der Minderheit der Entwurf energisch vertreten wurde, weil die Erfahrung gelehrt, daß in den fraglichen Fällen häufig Mißverständnisse vorkommen, welche durch eine Spezialführung der Frage beseitigt werden, sinnt die Kommission für den Vorschlag der Kommission.

Demnach hat die Kommission einen § 254a neu aufgenommen, der die Verantwortung der Frage nach dem Vorhandensein mildernder Umstände ebenfalls den Geschworenen überlassen will. Derselbe wird angenommen. Im § 257 wird festgesetzt, daß der Vorsitzende, ohne in eine Würdigung der Beweise einzugehen, die Geschworenen über die rechtlichen Gesichtspunkte zu belehren hat, welche sie bei Lösung der ihnen gestellten Aufgabe in Betracht zu ziehen haben. Außerdem soll aber der Vorsitzende gehalten sein, auf Antrag bestimmt bezeichnete Sätze der Rechtsbelehrung schriftlich zu fassen, den Geschworenen zu verlesen und dem Protokoll beizufügen. Im Anschluß an diesen § 257 wird endlich § 301a festgesetzt, daß eine durch das Protokoll festgestellte Rechtsbelehrung des Vorsitzenden, welche einen Rechtsirrtum enthält, die Richtigkeit des Verfahrens begründen kann. Die beiden Paragraphen werden mit großer Majorität angenommen.

In § 272a hat die Kommission die in mehreren anderen Gesetzgebungen benutzlich enthaltene Bestimmung aufgenommen, daß das Gericht, wenn es einstimmig der Ansicht ist, daß die Geschworenen sich in der Hauptfache zum Nachtheil des Angeklagten geirrt haben, ohne Begründung seiner Ansicht die Sache zur neuen Verhandlung an das Schwurgericht der nächsten Sitzungsperiode verweisen kann.

Das Haus nimmt den Paragraphen mit großer Mehrheit an.

Es folgt der 8. Abschnitt (Verfahren gegen Abwesende). Der § 273a stellt hier das Prinzip an, daß gegen einen Abwesenden eine Hauptverhandlung nur dann stattfinden kann, wenn die im Gegenstand der Untersuchung bildende That nur mit Gelbstrafe oder Einweisung bestraft ist. Die §§ 273-278 werden ohne Debatte angenommen. Im § 279 kommt die Frage zum Ausdruck, ob im Falle der Abwesenheit des Angeklagten die Beschlagnahme des Vermögens als Gestaltungsmaßnahme zulässig sei. § 279 wird gegen Centrum und Fortschrittspartei, ebenso wie damit in Verbindung stehenden Paragraphen angenommen.

Das „dritte Buch“ handelt von den „Rechtsmitteln“. Auf Vorschlag des Präsidenten wird zunächst der dritte, die Bestimmung über die „Berufung“ umfassende Abschnitt zur Diskussion gestellt. Der Entwurf ist von dem Prinzip ausgegangen, daß in dem Erkenntnis des Gerichtes die Thatfrage, gleichviel ob zu Gunsten oder Ungunsten des Angeklagten definitiv entschieden werde und demgemäß die Aufhebung dieser Entscheidung im Wege der Berufung an die höhere Instanz ausgeschlossen sei. Die Kommission dagegen hat die Berufung zwar für die landesgerichtlichen Strafsachen ausgeschlossen, aber für die schöffengerichtlichen Strafsachen zugelassen. Der von der Kommission beschlossene erste Paragraph des dritten Abschnittes, § A. lautet: „Die Berufung findet statt gegen die Urtheile der Schöffengerichte.“

Nach längerem Reden von Windthorst und Lafer wird die Beratung auf Sonnabend vertagt. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung und Konfursordnung.

**Petersburg, 1. Dezember.** Der Oberbefehlshaber der Südarmer, Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, ist in Begleitung seines Sohnes, des Erzherzogs Nikolaus Nikolajewitsch des Jüngeren, heute Nachmittag 2 Uhr mittelst Extrazuges auf der Nikolausbahn nach Kischenev abgereist. Der Großfürst-Trossfolger und der Großfürst Peter Nikolajewitsch haben demselben bis zum Bahnhof das Geleite; bei der Ankunft auf dem Bahnhofe wurde dem Großfürsten von dem provisorischen kommandirenden General, Baron Witrönd, als ein Geschenk des Hüsliercorps ein Gottesbild überreicht. Der Großfürst dankte mit warmen Worten. Seine Abschiedsworte an die auf dem Bahnhofe versammelten Offiziere der Garde und des Militärdisziplinarmen mit lauten und lebhaften Ausrufungen aufgenommen.

**Petersburg, 1. Dezember.** Nach der vom „Golos“ jetzt mitgetheilten „Ordre de bataille“ umfaßt die mobilisirte russische Armee in ihren 4 Korps 144,000 Mann, 32,000 Pferde und 438

Geschütze; die aus 2 Korps bestehende Küstenarmee 72,000 Mann, 16,400 Pferde und 219 Geschütze. Die Gesamtstärke der Armee würde demnach 216,000 Mann bei 49,200 Pferden und 648 Geschützen betragen. Die türkische Armee, welche nach Ablauf des Waffenstillstandes — Alles in Allem — ins Feld rücken könnte, berechnete dasselbe Blatt folgendermaßen:

1. Aktive Truppen: 186 1/2 Bataillon, jedes zu 800, 142 Eskadrons, jede zu 136 und 104 Batterien, jede zu 100 Mann; 1 Pionierregiment, im Bestande von 2 Bataillonen, jedes zu 800 Mann; die Besetzungsbatterie mit einer Bedienung von 16,000 Mann — im Ganzen beläuft sich die Stärke der aktiven Armee also auf 194,000 Mann.  
2. Die Landwehr des ersten Aufgebots 156 Bataillone — im Ganzen 124,500 Mann.  
3. Die Landwehr zweiten Aufgebots: 140 Bataillone — im Ganzen 120,000 Mann.  
4. Das Korps der Gendarmen — 65 Bataillone — 52,000 Mann.  
5. 1 Bataillon Palast-Grenadiere — 500 Mann.  
6. 30 neu formirte armenische Bataillone — 24,000 Mann.  
7. 20 neu formirte Bataillone aus dem Vilajet von Sibirien — 16,000 Mann.  
8. Rekruten aus Damaskus und Palmyra — 8000 Mann.  
9. Hülfstruppen aus Tunis, Tripolis und Ägypten — 4000 Mann.  
10. Wachbuzuks, Tischereisten und Annauten — 100,000 Mann. Im Ganzen würde demnach die Truppenzahl der Türken 644,512 Mann betragen.

**London, 30. November.** Gladstone hat in dem „Contemporary Review“ einen Artikel veröffentlicht, in welchem er die Hoffnung ausdrückt, daß sich die Konferenz in Konstantinopel auch mit der Lage der Griechen beschäftigen werde. Weiter führt Gladstone aus, daß Palmerston und Russell die Absicht hatten, die gegenwärtige Abgrenzung des griechischen Gebietes zu revidiren, indem sie Griechenland, Thessalien unter Souveränität der Pforte geben wollten. Gladstone meint, die christliche Bevölkerung der Türkei würde die Hilfe Englands oder Russlands vorziehen; man müsse darauf hinwirken, daß England, anstatt eine Politik der Drohungen und des Geisels zu treiben, sich der Unterstützung der Griechen verschreibe.

**Utrecht, 30. November.** Der Gesetzentwurf der Regierung betreffend eine neue Steueranleihe befaßt außerordentlicher Maßregeln ist in der Kammer gefallen. Es stimmten 79 Abgeordnete für den Entwurf, 78 dagegen, 2 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. Kinnunburoos wird in Folge dessen wahrscheinlich morgen seine Demission einreichen.

**Rom, 1. Dezember.** Die „Opinione“ schreibt: Man versichert, daß die Erklärungen des Marquis von Salisbury den Kabinetten gegenüber die Idee eines Krieges von Seiten Englands ausschließen. Man sehe einen russisch-türkischen

## Blut um Blut.

Von Hans Heiling.

(Fortsetzung)

11) „Ima schwieg. Mit großer Ueberwindung hatte sie es über sich vermocht, ihrem Vater den Schwereit mitzutheilen, nun wies er jede Auskunft nicht zurück. Wieder mußte sie nicht, was sie von ihm denken sollte — war es die gleichgültige Indolenz, die sie ihm so oft Schuld gegeben? Als sie zu ihm aufblickte, begegnete sie seinen Augen, die dies Mal unverkennbar theilnehmend und wie ihr schien, fragend auf ihr ruhten.“

„Ich danke Ihnen noch einmal — für alles“ sagte sie herzlicher als zuvor. „Und nun, denke ich, können wir gehen.“

„Gestatten Sie mir noch eine Frage, mein gnädiges Fräulein?“ begann Oswald, durch ihren Ton ermuntert, indem er ihr den Arm reichte.

Sie nickte bejahend.

„Was ließ Sie plötzlich Ihren Entschluß ändern, sich lieber dem Schutze des alten Richters, als dem meinigen anzuvertrauen?“

„Ima nickte leicht zusammen; die Frage hatte sie nicht erwartet.“

„Verzeihen Sie, wenn ich unbedenklich frage, Fräulein von Warlow. Verzeihen wir jetzt das Vergangene — das Gehen wird Ihnen leichter?“

„Ima schob noch einen Augenblick, dann flüsterte sie leise: „Ich sah die Waise in seiner Hand.“

„Und diese Waise?“

„Sein wilder Blick lag so drohend auf Ihnen — wenn Sie beide allein blieben —“

„Sie fürchteten, der Italiener würde mich tödtlichessen, um sein heisses Blut zu kühlen?“

„O! hätten Sie seinen Blick gesehen, Herr von Kronau, gewiß, in dem Augenblick war er zu allem fähig.“

„Und Sie wollten mein Leben schützen?“ Sie, Fräulein Ima?“ rief Oswald geirrt. „Sie haben Ihre Abneigung

überwunden, um mich einer Gefahr zu entziehen? — Ich danke Ihnen!“

Er drückte ihre Hand an seine Lippen und fuhr dann lächelnd fort:

„Ich glaube zwar nicht, daß der Italiener so mörderische Gedanken hegte, was hätte mein Tod ihm für Vorteil gebracht? Sag er doch deutlich genug“ — er sagte dies mit einem Anfluge von Bitterkeit — „daß er nicht Ursache hat, auf meine arme Person eifersüchtig zu sein. Aber, wie dem auch sei — Ihre freundliche Absicht erkannte ich dankbar an und ich gehe es Ihnen“, fuhr er ernter fort, „mein Leben hat noch Werth für mich, ja, mehr als das — ich darf es noch nicht verlieren. Es gehört nicht mir allein, bis — ich ein Geliebte erfüllt habe.“

„Ima sah verunndert fragend zu ihm auf — gehörte dieser warme, lebendige Ton dem kühlen, selbstbewußten Wamen?“

„Und Sie, Fräulein Ima“, fuhr er mit einem eigenenthümlich bangen, bittenden Blick fort, „Sie werden vielleicht — einmal — später, im Stande sein, mir bei der Erfüllung meiner Aufgabe behilflich zu sein.“

„Ja?“ fragte sie überrascht.

„Fräulein Ima“, rief Oswald, einem plötzlichen Impulse folgend, indem er seinen Schritt anhielt und des jungen Mädchens Hand ergriff, „Fräulein Ima, lassen Sie uns Freunde sein! Versuchen Sie es mit mir! prüfen Sie mich, ob ich einer freundlichen Stimmung werth bin. — Weichen Sie mir nicht mehr aus, wie bisher. Haben Sie ein bißchen, ein klein bißchen Vertrauen zu mir.“

Und als Ima in ihrer Ueberzeugung nicht gleich antworten konnte, fuhr er dringend fort:

„Sagen Sie mir das Eine, Fräulein Ima — Ist es ein besonderer Grund, der Sie meine Gesellschaft so gesellschaftlich meiden liebt? Haben Sie früher von uns — von meinem Namen gehört?“

Er schloß sein Herz klopfen bei dieser Frage und sein Blick folgte gepannt jeder Regung ihres Antlitzes. Aber sei es, daß der Ton dieser letzten Frage, die Oswald nur wie beiläufig hingeworfen sich bemühte, das junge Mädchen täuschte, sei es, daß die Aufregungen der letzten Stunde sie

nach zu sehr befaßigt, jedenfalls war es augenscheinlich, daß ihr das Sonderbare nicht auffiel, denn sie erwiderte einfach:

„Ne, Herr von Kronau; ich hörte Ihren Namen zuerst, als Sie mir in Lugano vorgestellt wurden.“

„Aho auch sie nicht — er hätte es gewünscht und dennoch atmete er erleichtert auf.“

„Und wollen Sie versuchen, gut Freund mit mir zu sein?“ fragte er noch einmal.

Sie blickte in sein treuherzig offenes Gesicht, in die klaren braunen Augen, die jetzt so warm und lüftend auf ihr ruhten. Hatte sie ihm Unrecht gethan in ihrem blinden Haß, in ihrer Verachtung aller Männer und einen guten, theilnehmenden Menschen rückwärts zu verurtheilen? Schon regte sich die Hand, die er zum Freundschaftsbunde begehrte — es that ihr wohl, einen Theil der alten harten Schale sich lösen zu fühlen. Aber wenn auch diese Augen sie täuschten? Sie wollte ja keinem Wamen trauen und nach der heutigen Erfahrung sollte sie es wohl weniger thun als je.

„Fräulein Ima — Sie dürfen es wagen.“

Das klang so mütterlich, so fest und ruhig. Wie ein warmer Quell zog es durch Imas Seele — ihre Hand lag in der seinen und unbewußt entrang sich ihren Lippen.

„Ich danke Ihnen!“

Einige Stunden später sahen wir Oswald wieder am weitgespannten Fenster mit Schreiben beschäftigt. Er hatte den Brief an seine Schwester noch einmal durchgesehen und schaute nun, den Kopf in die Hand gestützt, sinnend hinaus. Noch lag die Glut des Tages wie ein Alp auf Berg und See — alles war still und leeres, nur vom Salon tönten die Klänge eines russischen Volksliedes herauf — nun schwing auch das.

Nebenan rührte sich nichts; aber er wagte, daß sie dort war — Ima, seine neue Freundin. Er warf noch einen Blick auf das beschriebene Blatt, dann ergriff er hastig ein neues und mit Umsichtes floß die Feder über das Papier.

Krieg voraus, da die Türkei die verlangten Garantien unmöglich gewähren könne und weil es unmöglich sei, das die Türkei einer Situation Bulgariens nicht mit den Waffen in der Hand widerstehe werde. In diesem Falle aber werde England die Idee der Befestigung einiger wichtiger Punkte in Egypten zurückweisen. An einen zwischen England und der Türkei existierenden Vertrag glaube man nicht.

**New-York**, 30. November. Die demokratischen wie die republikanischen Abgeordneten der Repräsentantenkammer von Carolina fanden sich heute in der Sitzung ein, ohne irgend welchen Widerstand seitens der Truppen zu finden. Eine jede Partei hält ihre Organisation aufrecht und jede Partei hat ihren eigenen Präsidenten, welcher die Verhandlungen der Kammer zu kontrollieren vermag. Bis jetzt ist es noch nicht zu Gewaltthatigkeiten gekommen.

### Aus Halle und Umgegend.

Am Montag den 4. Dezember von 4-5 Uhr, nicht von 6-7 Uhr, findet der nächste künftige öffentliche Vortrag des Herrn Professor Dr. Seydemann statt, worauf wir hier noch besonders aufmerksam machen.

### Provinz und Umgegend.

**Naumburg.** Seit Kurzem wird an dem Chausseebau der Straße Naumburg-Freiburg tüchtig gearbeitet. Die Chaussee an beiden Enden der Hofhäuser Brücke soll erhöht werden und werden zu diesem Zwecke verschiedene Kanalbauten angeführt, damit dem öfter eintretenden Hochwasser, welches bisher die beiden Straßen überschwemmte, besserer Abfluß verschafft wird.

Sten d. 1. 1. Dezember. Amtlicher Mitteilung zufolge wurde bei der heutigen anderweitigen Wahl eines Abgeordneten zum preussischen Landtage für den 2. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Magdeburg der Kreisgerichtsdirektor Fromm hier (national-liberal) mit 190 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Reichshauptmann Hinzburg-Rosenhof, erhielt 152 Stimmen.

Die Magdeburger Zeitung erhält folgende Zuschrift:

„In der „Magdeburger Zeitung“ sowohl als auch in anderen öffentlichen Blättern ist die Angelegenheit mit dem Müller Schrader von Kroppenstedt wiederholt besprochen worden. Im Wesentlichen ist das Thätigkeits richtig vorgebracht, es sind aber aus diesem Falle nicht ganz richtige Folgerungen gezogen worden, so daß es mir geboten erscheint, wenn von kompetenter Stelle aus dieser Fall noch einmal zur Besprechung gezogen wird, und stelle ich der geehrten Redaktion ergebenst anheim, von dem Nachfolgenden durch lossprechenden Abdruck in Ihrer Zeitung Gebrauch zu machen.“

Richtig ist, daß der Wählerknappe Schrader im Jahre 1869 unter der Bezeichnung der vorzüglichen Brandstiftung und des verurteilten Mordes vor das Schwurgericht hier selbst gestellt. orn den Geschworenen beider Verbrechen für schuldig erklärt und demnach von dem Gerichtshof zu einer 15-jährigen Zuchthausstrafe verurteilt worden ist.

Richtig ist ferner, daß vor wenigen Wochen ein Müller Gintzer, welcher in jener Unternehmung als Zeuge eidlich vernommen worden und dessen Aussage unmöglichlich Ausschlag gebend für das Verdict der Geschworenen gewesen ist, bekannt hat, den Brand selbst vorläufig verursacht und folgerweis einen Meineid in jener Sache geleistet zu haben.

Gegen den Gintzer ist deshalb die Voruntersuchung beim hiesigen Kreisgerichte beantragt und die vorläufige Ent-

lassung des Schrader aus der Strafanstalt zu Halle veranlaßt worden.

Unrichtig aber ist es, wenn auf Grund dieser Thatfachen ohne weitere sachliche Prüfung behauptet wird, daß der Müller Schrader unschuldig verurteilt worden sei.

Ob letzteres wirklich der Fall, dies wird erst durch die wider den G. Gintzer zu führende Untersuchung festgestellt werden können. Erst wenn durch Erkenntnis festgestellt, daß Gintzer wirklich der Brandstifter gewesen ist und einen Meineid geleistet hat, dann würde das Revisionsverfahren in Betreff des Schrader einleiten sein und das kompetente Gericht das gegen Schrader gefällte Erkenntnis wieder aufzuheben haben. Dann, aber auch nur dann erst, wenn dies geschieht, würde die Behauptung zutreffend sein, daß Schrader unschuldig verurteilt worden sei und würde sich dann die Bitte, ihn, den an Freiheit, Ehre und an zeitlichem Gut Schwergehabigten, der Unterstützung seiner Mitmenschen zu empfehlen, rechtfertigen lassen.

Der Staatsanwalt Frischke.

Diese Mitteilung sagt kaum etwas Neues. Schon die Polizeiamtlichkeit von Kroppenstedt hat darauf hingewiesen, daß die Sache formell allerdings noch nicht erledigt ist.

### December.

Der December neigt wie sein Vorgänger zu trüber und feuchter Witterung. Das Thermometer sinkt nun häufiger unter den Gefrierpunkt; allein es herrscht der Regel nach noch keine eigentliche trodne und strenge Kälte, die gewöhnlich erst gegen Ende des Jahres eintritt. Die Mitteltemperatur ist ungefähr 3 Grad niedriger als die des November. Im ersten Drittel des December nimmt die Wärme rasch, um die Mitte des Monats langsame ab; gegen den 31. hin zeigt sich nicht selten ein bedeutendes Fallen der Temperatur. Der vorjährige December brachte bereits am 7. früh — 18,8 Grad, Weihnachtstag war milde und das Ende des Monats nur wenig kälter. Schnee gab es in den ersten beiden Wochen in reichlicher Menge. Die Electricität des Regens und Schnees ist im December gering, ebenso die Verdunstung. Die Quantität des Regens und Schneewassers ist durchschnittlich ebenfalls weniger beträchtlich als in den vorangegangenen Monaten, doch erheblicher als in den zunächst folgenden. December-Gewitter sind selten; es können im nördlichen Deutschland kein bis zwölf Jahre vorkommen, es sei ein solches Gewitter zum vollen Ausdruck kommt — Die Pflanzenwelt ruht nun fast gänzlich. Bei anhaltend mildem Wetter grünt noch manches Pflanzchen fort, ja zuweilen blühen einige Frühjahrsblüher zum zweiten Male. In manchen Gärten blüht die schwarze Nießwurz oder Christflume und bei feuchtem Wetter geben verschiedene Moosarten. — Auch in Thierreiche ist es still geworden. Hamster, Fledermäuse, Frösche, Erdbecken und Insekten halten ihren Winterflügel. Geht es in nördlichen Ländern viel Schnee, so stellen sich wilde Enten, Gänse und andere Wasservögel auf ihrem Zuge nach Sibirien in unseren Gegenden ein. In den Waldwäldern beginnt der Kreuzschnabel bereits sein Nest zu bauen.

### Kirche und Schule.

— Soeben ist die erste Nummer des von dem Evangelischen Oberkirchenrat herausgegebenen „Kirchlichen Geses und Berordnungsbllatte“ ausgegeben worden. An der Spitze desselben befindet sich die Verfügung des Evangelischen Oberkirchenrats, betreffend die Einführung des Blattes. Die General-Synodalordnung hat ausdrücklich

— hatte er nicht Imas Namen geschrieben? — Eine ledliche Kirche bemächtigt sich seiner.

Der Kellner hatte längst das Zimmer verlassen — es war auch besser, wenn niemand davon wußte. Er nahm seinen Hut und stürzte die Treppe hinab, hinaus auf die Straße. Wofin er blühte, so viel er suchte, bis hinunter zum somigen Quai, nirgend war der Vertreter seiner Gedanken, nirgend das kleine unglückselige Blättchen Papier zu entdecken.

Es mußte gefunden und mitgenommen sein; der leise Luftzug, der kaum das grüne Laub hin und her bewegte, vermochte nicht das immerhin kräftige Briefpapier in so kurzer Zeit ganz aus dem Gesichtskreis zu entfernen. Nachforschungen würde, wie Schwab sich schon vorher gesagt, die Sache nur verschlimmern. Hand das Blatt keinen Eigentümer, so wurde es in einem, dem besten Falle, vernichtet und vergessen. Im andern Falle lief es in inkontente, gefährlichere Hände, wurde gelesen, vielleicht gezeigt und besprochen — dann blieb immer noch zu hoffen, daß es in fremde Kreise gelangte, wo man weder Imas Namen kannte, noch auf Vermuthungen geraten konnte. Es war eine höchst fatale Gefährdung, um so peinlicher, als Schwab sich thätlos abwarten zu verhalten gezwungen war. Aber er war sanguinisch und beschloß, einem günstigen Geschehnisse zu vertrauen.

Die ungewöhnliche Glut hatte sich endlich in einem heftigen Gewitter abgelöst, den mehrere trübe Regentage folgten.

Unser kleiner Kreis, mehr oder weniger auf das Haus angewiesen, hatte sich nur um so enger an einander geschlossen und ergabte durch den schließlichen, vertraulichen Ton, der in demselben herrschte, den leid vieler unter den Kurgen, welche, weder bekannt noch küßig genug, sich diesem muntren Treiben anzuschließen, doch auch weder Gesicht noch Gelegenheit besaßen, sich andere Kreise zu bilden. Nur einzelne Mutstige, unter ihnen vor allen die russische Gräfin, fanden sich mit bewundernswürdiger Energie und aufscheinender Arglosigkeit ein fald sich die kleine Gesell-

die Einrichtung eines unter Verantwortung des Evangelischen Oberkirchenrats erscheinenden kirchlichen Geses und Berordnungsbllatte vorgezeichnet. Dasselbe ist fortan das Organ, durch welches die kirchlichen Geses für die Landeskirche, wie für die Provinzen mit verbindlicher Kraft verbindigt werden. Zugleich soll es zur amtlichen Veröffentlichung anderer Erlasse dienen und auch staatliche Geses und Verordnungen in Bezug auf die rechtlichen Verhältnisse der Kirche aufnehmen. — Das Blatt wird je nach Bedürfnis erscheinen und soll für je 20 Bogen 2 M. kosten. Die Gemeindekirchenräthe werden aufgefordert, das Blatt zu haben. Die Kosten sind aus der Kirchenkasse zu entnehmen. — Das Blatt bringt sodann eine längere Ansprache des Evangelischen Oberkirchenrats an die Geistlichen und Gemeindevorstände über die Ausführung der Kirchenverfassung, namentlich im Hinblick auf die bevorstehenden kirchlichen Wahlen. Die Ansprache schließt mit den Hinweis: „Unter Kämpfen und Schmerzen ist die neue kirchliche Ordnung entstanden. Möge sie nun dazu beitragen, daß mit der Hebung des kirchlichen Lebens auch der kirchliche Friede unter den Genossen desselben Glaubens angeht, und daß, wo Kampf sein muß, derselbe frei erhalten werde von jeder erbitterten Geselligkeit, welche gerade die kirchlichen Streitigkeiten so oft vergiftet.“ — Ferner bringt das Blatt eine Verfügung des Evangelischen Oberkirchenrats über die Veröffentlichung der Kirchengemeinden an den Kreisverbänden unter Zusammenstellung der dabei in Betracht kommenden Grundzüge der Kreis- und Gemeindeordnung.

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 1. December.

#### Aufgeboren:

Der Steiniger W. Wille, Schöng. 9. und A. Winkler, Hedwigstr. 2. — Der Maschinenbauer K. Reupert, und A. Bruns gen. Fleming Brunsow, 5. — Der Steinbauer C. F. Herzog und A. W. Repp, Seehausen a/W.

#### Geboren:

Dem Handelsmann L. Nepe ein S., gr. Sandberg 3. — Dem Leconotischer L. Dönke eine T., gr. Wallstr. 36. — Dem Müller A. Lorenz ein S., Heiligeng. 44. — Dem Schuhmachermeister C. Böring eine T., Schöng. 1. — Dem Maschinenbauer E. Dowe eine T., Pflanzeng. 8. — Eine mehrl. T., Mittelwaage 1. — Ein mehrl. S. H. Ulrichstraße 35.

#### Gestorben:

Die Witwe Fried. Klefing geb. Lampe 80 J. 15. T. Dvaritz, H. Schlam 3. — Ein mehrl. S. 21 T. Krämpfe Bernburgerstr. 17. — Der Anwalt Friedrich Otto Koch 49 J. 11 M. 20 T. Gehirnerkrankung, Moritzwinger 5. — Der Handarbeiter Hermann Müchgen, 62 J. 9 M. 7 T. Pneumonie, Klinik. — Des Handarbeiters E. Müller T. Minna Martha Elisabeth, 1 J. 9 M. 3 T. Diphtherie, Ludwigstraße 2.

### Nettungs-Compagnie.

Die Mitglieder werden ersucht, Montag den 4. Dezember Abends 8 Uhr sich zur Monatsversammlung einzufinden zu wollen. Der Zugführer.

### Kunsthistorische Vorträge.

Sechster Vortrag Montag den 4. Dezember 4 bis 5 Uhr (nicht 6 bis 7 Uhr Abends). Viliets an der Kasse. Professor Dr. F. Seydemann.

**Hassler'scher Verein.** Sonntag den 3. Vorm. 11 Uhr Uebung für alle 4 Stimmen im Saale des Kronprinzen.

schloß zu gemeinsamer Unterhaltung im Salon versammelt hatte.

Annichta besaunpate, un amour passionné für Imas gefaßt zu haben und schürte mit großer Beschäftigkeit, sie werde nicht ablassen, bis sie Pygmalion gleich, dem schönen Marmorbild Geistesliebe eingehaucht habe. Das schöne Marmorbild aber war längst durch ganz anderen Hauch zum Leben erwacht.

Eine fast strahlende Fröhlichkeit spielte in Imas großen Augen und verlor auch ihr ganzes Wesen nie die für ein junges Mädchen so seltene stille Gemessenheit, so gewandt gerate dadurch der lächelnde Mund, hinter dem die sorgfältig gebühten weißen Zähnen jetzt so schelmisch hervor blitzten und die spielenden Nüchgen doppelten Reiz.

Ima war noch nie so schön gewesen, wie in diesen trüben Regentagen und mehr als ein Augenpaar blühte mit Bewunderung auf die liebliche Erscheinung, die mit dem fasthässlichen Witz auch die alte Unnahbarkeit und Verschlossenheit abgestreift zu haben schien.

Gräfin Annichta war die einzige, die noch über allzu große Zurückhaltung klagte.

„Das Wetterglas hängt an zu feigen“, rief heute der General, der an der offenen Glasschiff lehnte und schmunzelnd in den strömenden Regen hinaus schaute. „Es ist die höchste Zeit, daß wir uns noch einen gemächlichen Abend machen, ehe wieder alles flüchtig wird und man seine Klüchlein nicht mehr zusammen halten kann. Ich schlage ein gemeinschaftliches Spiel vor.“

„Dhne Raft, ohne Raft!“

„Liebe bist du!“

lang Gräfin Annichta mit voller Mitnahme vom Flügel herüber. Und keiner antwortete dem alten Herrn. — Er wendete sich verwundert um. Niemand schien seine Worte gehört zu haben und wofin er blühte, war alles für sich oder gruppenweise beschäftigt.

(Fortsetzung folgt.)

# Zu Weihnachtsgeschenken empfehle

## Winter-Ueberzieher

in Perlé, Floeconé, Eskimo, Double und Ratiné von 6 Thaler an,  
**Schlatröcke** in Ratiné, Double, Velour von 4 Thlr. an,  
**Reiseröcke** schon von 8 Thlr. an.

Einen großen Vorrath

## Knaben-Anzüge und Paletots

habe zum Ausverkauf gestellt.

**Julius Bauchwitz, 6. Leipzigerstr. 6.**  
 vis à vis dem „goldenen Löwen“.

6. Leipzigerstrasse 6.

vis à vis dem „goldenen Löwen“.

### Zur Beachtung

Die Quelle der meisten Krankheiten ist unbestritten die Vernachlässigung der Erkältungen; Heiserkeit u. Husten im Beginn unbeachtet, haben leicht die bedenklichsten Folgen, als Lungenentzündung, Schwindsucht etc. Das einfachste und probateste Mittel sind anerkannt die „Stollwerk'schen Brustcaramellen“ welche in allen hervorragenden Geschäften und den meisten Apotheken käuflich sind.

### Franz. Wallnüsse und sicil. Haselnüsse

im Ganzen und Einzelnen verkauft billigst  
**A. Trautwein,**  
 gr. Ulrichsstraße 30.

### Uhren!!

Ancree und Cylinder-Uhren, Regulatoure und Schwarzwälder Wand-Uhren gut und billig.  
 Reparaturen schnell und billig.  
**A. Jensch, Uhrmacher,**  
 alter Markt 15.

Meine **Catarrhbröden** mildern jede Heiserkeit u. jeden catarrhaliſchen Husten. Diese sind in Deuteln à 30 R.-Pfg. stets vorrätig in der Conditorei von

**F. David in Halle.**  
 Berlin. Dr. H. Müller, pr. Arzt zc.

### Steinmühle

Detail-Verkauf für obige Mühle zu deren eigenen Mühlpreisen **Brunoswarte 18.**  
 Ebenso ist daselbst auch **Brod von reinem Roggenmehl** zu verkaufen.

### Mein Lager reinvollener Geraer Kleiderstoffe

ist mit allen Neuheiten ausgestattet, schwärze Stoffe vorzüglich, Resten in allen Größen empfehle zu sehr soliden Preisen.

### Wittve Knüpfer, große Schloßgasse Nr. 9.

### Ein Pianoforte,

wenig gebraucht, ist preiswerth zu verkaufen  
 Niemeysersstraße Nr. 4, parterre.

Ein **Handrollwagen** billig zu verkaufen  
**G. Gläd, gr. Ulrichsstr. 12.**  
 Sonntag frische Pflauntuchen bei  
**G. Emanuel.**

**Asche's Bronchial-Pastillen,** befeites, sicheres Mittel gegen Halschmerzen, Husten, Heiserkeit, Catarrhe zc. von Ärzten empfohlen, Sängern, Schauspielern, überhaupt Jedem bereits menschlich. Preis à Kästchen 1/1 — 3 Depot in der **Wöwen-Apotheke** des Herrn Dr. Francke.  
 Ein neues Haus mit Garten (2800 %) ist mit 500 % Anzahlung zu verkaufen durch  
**Zeuner, Ludwigsstraße 3a.**

### Reinleinene Taschentücher, weiß und bunt, empfiehlt zu billigsten Preisen

### Fr. H. Lauterhahn, neue Promenade 14

Neue Sendung! Neue Muster!



Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Notizbücher, Tornister, Schulsachen, Damentaschen etc., Schreibmappen, Albums, Necessaires, Gabbas, Manchetten, Reiserollen etc.

42. Große Ulrichsstraße 42 bei **C. F. Ritter.**  
 (Engros-Lager für Wiederverkäufer 1. Etage.)

### Oberhemden, weisse und couleure in jeder Weite,

unter Garantie des guten Sitzens.  
 Neueste Kragen, Manschetten und Cravatten.  
**Einsätze in grösster Auswahl.**  
**Fr. H. Lauterhahn, neue Promenade 14.**  
 Wäsche- und Ausstattungs-Magazin.

**Judmann & Ballin,**  
 gr. Steinstrasse  
 Nr. 8.

**Basaar** von Schmillich's Herrschaftlichen in der Nonne'schen.

Nr. 8.  
 gr. Steinstrasse  
**Judmann & Ballin.**

### Café.

### „Reichskanzler.“

Conditorei-Buffet.

Sonntag: Gröffnung der oberen Salons.  
**Pfannkuchenschmans, Nectar;** echt bayr., echt böhm. Bier, Saazer Hopfenblüthe, Riebeck'sches Lagerbier.

Damen-Zimmer.

**L. G. Barteky.**

3 Caramb.-Billard

### Müller's Belle vue.

Sonntag den 3. December von Abends 7 Uhr an  
**Concert und Ballmusik,**  
 hierzu ladet freundlichst ein **Hermann Schade.**

### Concert-Salon und Theatre variéte.

**Kühler Brunnen, 1. Etage.**

Heute Sonntag den 3. December 1876  
**zwei Concerte und Vorstellungen.**  
 Anfang des ersten Nachmittags 4 Uhr.

### Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen der Emser Quellen unter Leitung der Administration der König Wilhelms Eisenquellen bereitet, seit Jahren gegen Hals- und Brustleiden bewährt, in plombirten Schachteln mit Controlstreifen vorrätig in Halle bei **Helmbold & Co.,** en gros & en detail, ferner bei Apotheker Dr. A. Francke und Apotheker Dr. Jaeger.

Ein neues Haus mit Garten, Restauration, Materialgeschäft (rentirend, 9800 %) ist mit 1000 % Anzahlung zu verkaufen durch  
**Zeuner, Ludwigsstraße 3a.**

Ein Haus mit Vicinalienladen, sehr gut rentirend (5000 %) ist mit 1000 % Anzahlung zu verkaufen durch  
**Zeuner, Ludwigsstraße 3a.**

### Chocoladen

von Gebr. Stollwerk, Cöln Lieferanten der Höfe von Preussen, Oesterreich, England, Italien, Bayern, Holland etc. etc., garantirt pure Cacao und Zucker, auf Lager in Halle bei **C. F. Baentsch, Friedr. Bock, C. Eugling, Rich. Fuss, Geb. Kirchelsen, Ernst Ochse, Otto Peter, Conditior, gr. Ulrichsstrasse 56 und Gust. Rühlmann.**

### Gegen Husten

und Heiserkeit empfiehlt als sicheres Mittel die rühmlichst bekannten **Gelw'schen Malzbonbons** W. Schulbert, gr. Steins u. Ulrichsstr.-Gde.

Rauchgare Ketz, Schaß u. andere Zelle zu Stickerien und Fußböden, sehr schön und preiswürdig.

**Pantenz** und **Trommelfelle** vom größten bis zum kleinsten.  
 Weißgerberei, Epige 18.

### Halloria.

Ein noch im besten brauchbaren Zustande befindliches **französisches Billard** ist für den billigen Preis von 50 % zu verkaufen. Auch ist daselbst ein fast noch neuer **Bier-Apparat** veränderungslos billig zu verkaufen. **W. Hauschild, Bräuerstr. 4.**

### Felne Extraits, Haaröle, Pomaden u. Seifen

in großer Auswahl.  
**ächte Eau de Cologne** von **Johann Maria Farina** in Köln gegenüber dem Mühlplatz offeriren  
**Helmbold & Co.**  
 Zeitungs-Diatulatur, à Gr. 15 % ist



# Unsere geehrten Kunden ergeben den Dank

für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen und für die Anerkennung, wodurch allein es uns nur möglich geworden ist, unserem Geschäft diejenige Ausdehnung zu geben, welche es heut besitzt. Wir werden auch nicht ermüden, unser bisheriges Prinzip zu verfolgen und unseren werthen Abnehmern auch ferner **nur wirklich reelle Waaren zu billigsten Preisen zu verkaufen.**

Es ist uns das jetzt um so leichter möglich, als wir durch den großen Waaren-Consum unseren Bedarf, ohne Vermittelung von Zwischenhändlern, direct von Fabrikanten gegen Cassa beziehen können, und **diesem nicht zu unterschätzenden Vortheil** lassen wir, ohne unsern Schaden, unseren werthen Abnehmern genießen. Wir bitten uns zu bevorzugen.

## Weihnachts-Einkäufen

mit geneigten Aufträgen zu beehren und versichert zu sein, daß das, was aus unserem Hause angeschafft wird, gut und seinen Preis **reell werth ist.** Selbst jeder Nichtkäufer darf sich vertrauensvoll an uns wenden, unsere Verkäufe sind streng angewiesen, nur zu vorgeschriebenen festen Preisen zu verkaufen. Auswärtige feste Aufträge über 20 M. effectuiren wir prompt und portofrei. — Auswahlforderungen bereitwilligst, doch bitten wir solche vor Mitte December zu entbieten.

**Zu Geschenken erlauben wir uns als passende Saison-Artikel zu empfehlen:**  
Ball-Roben in Zill, Tarlatane, Tarlatane soufflé, Crêpelle etc., Ball-Blumen, Ball-Umhänge, — Jabots, — Fichus, — Schleifen, — garnirte feine Kopftücher, — Taillentücher, — Schleppröcke, — Filzröcke, — Steppröcke, — Morgenröcke, — Baschlicks, — Capotten — Garnituren von Manschetten und Kragen, Damen-Shlipse, Barben, Fanchons, feine Battist-Taschentücher.

**Für Herren: Seidene Taschentücher, Cachenez, wollene Oberhemden und Camisols etc.**

Ferner empfehlen als momentan sehr billige Gelegenheits-Einkäufe Gardinen in jedem Genre, Bettdecken, Shirting, Chiffons, Negligéstoffe, leinene Taschentücher und Oberhemden, welche wir auf Bestellung anfertigen lassen.

# A. Huth & Co., gr. Steinstrasse 8.

## Grosser Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten festen Preisen.

### Preis-Courant:

**Kinder-Bajalids u. Capotten** in allen Größen, Stück von 10 *Sgr* ab.  
**Damen-Bajalids u. Capotten**, neueste Facons, Stück von 17 1/2 *Sgr* ab.  
**Ananas-Kopfs, Theater u. Concert-Tücher**, Stück von 10 *Sgr* ab.  
Die größten und feinsten **Ananas-Kopfs**, Stück nur 12 1/2 *Sgr*.  
**Elegant garnirte Ananas-Kopftücher** in größter Auswahl, Stück nur 25 *Sgr*.  
**Kopftücher** von feinstem Zephyrwohle, 3 Stück nur 10 *Sgr*.  
7/8 **Zephyr- und Cama-Taillentücher**, reine Wolle, Stück von 10 *Sgr* ab.  
3/4 **Belour-Taillentücher**, reine Wolle, Stück nur 17 1/2 *Sgr*.  
Die größten und feinsten **Belour-Umhängtücher**, Stück nur 1 *R* 20 *Sgr*.  
**Kopftücher** von feinstem Zephyrwohle, Stück nur 5 *Sgr*.  
Die elegantesten **Stepp-Vordiren-Röde** vom feinsten Wolltass, Stück nur 1 *R* 7 1/2 *Sgr*.  
**Weisse Damen-Röde** mit und ohne Falbel, Stück von 17 1/2 *Sgr* ab.  
**Damen-Hemden** vom besten engl. Dowlas und Leinen, Stück von 22 1/2 *Sgr* ab.  
**Herren-Hemden** vom besten engl. Dowlas und Leinen, Stück von 25 *Sgr* ab.  
**Oberhemden** mit elegant gestickten Einsätzen, Stück nur 1 1/2 *R*.  
**Herrentragen** in den neuesten Facons, das ganze Duzend nur 1 *R*.  
**Bicornez und Merino-Gewandheits-Hemden** echte Luxemburger, Stück von 15 *Sgr* ab.  
**Schwere gestricke Herren-Unterleiber**, Paar nur 10 *Sgr*.  
**Wollene Oberhemden** von schweren Tuchstoffen, Stück von 1 *R* 5 *Sgr* ab.  
**Schwere wolle gestricke Herren-Strümpfe**, Paar nur 5 *Sgr*.  
**Wollene und halbseidene Herren-Shawltücher**, Stück nur 5 und 7 1/2 *Sgr*.  
**Seidene Herren-Shawltücher** in größter Auswahl, Stück nur 12 1/2 *Sgr*.  
**Reinseidene Knäpfs- und Manteltücher**, echte Nagasacki, St. von 5 *Sgr* ab.  
**Bindeschlipse** von 4fach gelegter Nipsseide, 3 Stück nur 10 *Sgr*.  
**Herren-Gravatten** mit Medaillen, neueste Facons, Stück von 4 *Sgr* ab.  
**Damen-Corsets** in unübertrefflicher Auswahl, Stück von 6 *Sgr* ab.  
**Mull- und Zwirn-Gardinen**, reich brochirt, in allen Breiten, das Fenster (10 Ellen lang) von 22 1/2 *Sgr* ab.  
**Gobelins u. Nips-Zischdecken** in den neuesten türkischen Dessins, Stück nur 3 *R*.  
Reich mit Seide gestricke **Nips-Zischdecken**, Stück nur 1 *R* 15 *Sgr*.  
**Rothe Cachemir-Zischdecken**, reine Wolle, Stück nur 25 *Sgr*.  
**Große reinleinene Damast-Zischdecken** mit Franzen, Stück nur 22 1/2 *Sgr*.  
**Reinleinene Damast-Zischdecken** mit Franzen, das ganze Duz. nur 1 1/2 *R*.  
**Häfel-Decken** in allen nur denkbaren Größen, Stück von 4 *Sgr* ab.  
**Englische wachsbare Häfeldecken** in allen Größen, St. von 2 *Sgr* ab.  
Die größten weissen **Häfel-Decken** mit langen Franzen, Stück nur 25 *Sgr*.  
**Große leinene Tischtücher**, Stück nur 15 *Sgr*.  
**Prachtvolle große Tisch-Servietten**, das ganze Duz. nur 2 *R*.  
**Rein leinene Küchenschütten**, nur 2 und 2 1/2 *Sgr* pro Berl. Elle.  
**Rein leinene Jacquard-Stubenhandtücher**, nur 3 und 4 *Sgr* pro Berl. Elle.  
**Gute weisse Tischtücher**, 6 Stück nur 7 1/2 *Sgr*.  
**Taschentücher** vom feinsten Driss-Leinen, 6 Stück nur 15, 22 1/2 und 30 *Sgr*.  
**Gefärbte Vatisttaschentücher** mit bunten Kanten, 6 Stück nur 7 und 10 *Sgr*.  
Die größten wachsbaren „**Clas-Verbringer**“ **Taschentücher**, 6 Stück nur 22 1/2 *Sgr*.  
**Reinleinene gestricke Damen-Schürzen** mit Latz, Stück nur 7 1/2 *Sgr*.  
**Damen-Schürzen** vom feinsten Seiden-Moiré, reich geflickt, Stück nur 10 *Sgr*.  
**Kinder-Schürzen** vom feinsten Seiden-Moiré, Stück von 6 *Sgr* ab.  
**Stuart-Sträßen**, 12 Stück nur 5 *Sgr*.  
Die prächtvollsten **Cavaliers-Doppeltücher**, Paar nur 2 1/2 *Sgr*.

Taffets, Nips- u. echte Sammetbänder, trotz der hohen Seidenpreise, noch immer zu alten billigen Preisen; Shirting, Chiffon, Dowlas und viele hundert andere Artikel zu

stannend billigen Preisen.

## Allg. Deutsches Consum-Geschäft, 11. Große Ulrichsstraße Nr. 11.

Barfüßerstrasse Nr. 6a. **R. Franzke,** an der gr. Steinstrasse, **Papierhandlung und Schnelldruckerei,**

hält reichhaltigstes Lager und empfiehlt **Parfums, Puder, Seifen, Pomaden und Oele** der renomirtesten Häuser, wie **Pivot, Botot, Pinaud, Gellé frères, Société hygiénique, Atkinson, Cleaver, Rimmel, Piesse & Lubin, Treu & Nüglisch, Immanuel & Duswald etc. etc.**

Als Neuheit **Pinaud's Präparate à l'XORA-BRÉONI**, deren Feinheit alles Bisherige übertrifft. — Ausser mit den ausgesuchtesten Feinheiten dieses Genres diene auch mit einfachsten Parfums und Seifen.

### EAU DE COLOGNE.

Gegenüber dem Jülichplatz **Klosterfrau** und andern Cölnner Firmen.

### CHINESISCHE ESSENZ PO-HO

anerkannt einziges Mittel gegen **Migräne, Kopf- und Zahnschmerz.** **Chinesische Zahnpulver à 20 Pfennige.**

Hofapotheker Gebr. Gehrig's Zahnbändchen à 1 Mk.

Aufträge auf **Visitenkarten und Monogramme** erbitte wegen rechtzeitiger Lieferung schleunigst.

Zu **Weihnachts-Einkäufen** empfiehlt billigt:

## Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstr. 23,

**garnirte Kopftücher, Taillentücher, sehr elegant, Capotten und Bajalids, Moirées und Steppröcke, Planelles und gebäfelte Röde, Moirées und leinene Schürzen, prachtvolles Schürzenleinen, für Kinder: Sammet-Hosen, Kinderkleidchen und Mäntel, Puppen-Mäntel jeder Größe, Manchetten und Kragen, Chemisettes und Schlipse, Taschentücher, billig und gut, Planelle-Hemden und Hosen, für Kinder: Sammet-Hosen, für Kinder jeder Größe, für Arbeitsleute und Dienstmädchen zu sehr billigen Preisen.**

## Handwerker-Meister-Verein.

Montag den 4. Dezember Abends 7 1/2 Uhr in der **Kaiser Wilhelms-Halle** **Grosses Concert** mit gewähltem Programm.

Nach dem Concert Ball. D. B.

Für die Redaction verantwortlich C. Bohardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)